

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angrenzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

Gercken, Philipp Wilhelm

Stendal, 1786

Gelehrsamkeit

[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)

g) Das Waisen-, Findel-, Armen-, und Zuchtthaus.

Das erstere ist zwar eben kein sehr ansehnliches Gebäude, aber die Stiftung selbst hat gute Einkünfte, und gehört unter die vornehmsten milden Stiftungen hier. Das große Armenhaus, welches ein schönes Gebäude mit einer saubern Kirche ist. Dann das Zucht- und Arbeitshaus, welches die ehemalige Wohnung des päpstlichen Nuntius war, und prächtig angelegt ist. Die übrigen vielen Hospitäler sind schon vorher von mir angezeigt worden.

Gelehrsamkeit.

Die Stadt Cölln hat von alten Zeiten her berühmte Gelehrte in allen Fächern gehabt. Ich brauche nur den Thomas Aquinas, den Albertum Magnum, den Duns Scorus, dessen Werke in Handschriften XIV. Bände die Bibliothek der Minoriten verwahrt, und jeder davon auch in seiner Ordenskirche begraben liegt, zu nennen. Hieher gehört auch Cornelius Agrippa, Hubert Holtzhausen von dem Tritheim in *Chron. Hirsaug.* vieles rühmt. Von seinen Werken liegen viele in Handschriften in der Bibliothek zu S. Martin und in andern.

Graber hat viele römische Araeinschriften, die von dem damaligen Bürgermeister von Lieskirchen gesammelt, und bey ihm aufbehalten waren, die hernach von dem Grafen von Manderscheid Blankenheim gekauft worden sind. Rink, von Beywege, Gelenius, Bröelmann ac. waren ebenfals große Alterthumsforscher.

ändern. Unter die Vornehmsten gehört sein *Tr. de statu Archi et Episcoporum et Patriarcharum ad Hermannum Coloniensem Antistitem*. Es ist ein schöner Codex membr. mit vielen saubern Malereien in der ehemaligen Jesuiterbibliothek befindlich. Vielleicht gehört der berühmte *Adamus Adami* auch hieher, weil er ganz in der Nähe zu Mühlheim geboren ist. Ein grosser Mann seiner Zeit im deutschen Staatsrechte, und ein Geschäftsmann, der bey den westphälischen Friedenshandlungen, wo die größten Staatsmänner damals versammelt waren, eine große Rolle gespielt hat. Seine *Relationem historicam de pacificatione Osnabrugo Monasteriensi* ließ der Herr von Meiern den *Actis pacis Westphalicæ* deswegen beidrucken; allein auch dieser zweete Abdruck soll Lücken haben, doch ist er weit richtiger, wie der Frankfurter von dem Jahr 1698 und 1707. Ferner sind berühmte Cöllner Gelehrte die oben benannten *Stroph. Brödelme Jctus*, und der Bürgermeister *J. Conrad von Lieskirchen* zc. *Aegid. Gelenius*, der, ohne die gedruckten Bücher zu berühren, die vorgedachte starke Sammlung von Urkunden und historischen Sachen in Handschrift hinterlassen hat, wozu aber auch sein Bruder *Johann Gelenius*, der Prälat im Erzstifte war, vieles beigetragen hat. Hieher gehören auch *Conrad* und *Balthasar Vorstius*, der berühmte *Rubens* selbst als Spanischer Gesandter und Gelehrter, der große Jurist *Andr. Gailius* u. a. m. die der Jesuit *Sarzheim* in seiner *Bibliotheca Colonienfi* gesammelt, aber auch zum Theil partheiisch beschrieben hat. Auch

Auch jezo findet man daselbst große Gelehrte, Kenner und Beförderer der Gelehrsamkeit, selbst unter den hohen Domherren zc. Ich will von letztern nur Se. Excellenz den Herrn Vicedomdechant Reichsgrafen von Oettingen Baldern, einen ungemein gnädigen Herrn und großen Kenner der Wissenschaften zc. anführen, der selbst eine ausgesuchte Bibliothek, viele römische und deutsche Alterthümer, Antiken zc. und ein schönes Mineraliencabinet besitzt, imgleichen Se. Excellenz den Herrn Reichsgrafen und Truchses zu Zeyl Wurzach, einen großen Kenner von Wissenschaften und Kunst, der selbst gegenwärtig mir die wichtige Dombibliothek einen wahren Schatz von uralten Handschriften auf gnädige Erlaubniß eines hohen Domkapitels zeigen, und auch die Veranstaltung machen lassen, in Sr. Excellenz Gegenwart das ansehnliche und reichhaltige Domarchiv zu sehen, woran ich aber zu meinem großen Leidwesen durch einen schlimmen Zufall von einem heftigen Schwindel zc. behindert ward. Die gnädigen Domherren von Merle und von Sillesheim (von des ersten Cöllnischen Münzsammlung ich besonders reden werde), davon der letzte ein großer Gelehrter und Professor juris allhier, auch Besitzer einer fürtrefflichen Bibliothek, die ich aber wegen seiner Abwesenheit nicht gesehen habe. Der Herr von Vors, Canonicus des adlichen Stifts zu S. Gerreon, ein gelehrter, und auch Besitzer einer großen Büchersammlung, imgleichen einer Sammlung von Münzen, Kupferstichen und Schildereien. Herr
 Prof.

Professor Walraff, Canonicus bey dem hochadli-
 chen Stift S. Marien in Capitolio, ein gelehrter
 und gegen Fremde sehr dienstfertiger braver Mann,
 dessen Bekanntschaft ich hoch schätze. Auch dieser
 besitzt viele merkwürdige Sachen, die ich hernach an-
 zeigen will. Herr Vicarius Alster, ein guter Hi-
 storiker, besonders in der Geschichte dasiger Gegenden
 und Länder, der die besten und authentischen Nach-
 richten und Urkunden gesamlet, und viele historiz-
 sche Nachrichten, besonders zur Kenntniß der alten
 Gräflichen, Dynasten u. Familien völlig ausgearbeitet
 hat, die ich selbst bey ihm gesehen habe. Ueberdem hat
 er auch eine Sammlung von Siegeln, Abdrücken und
 Originalsiegeln, die ich nirgends so gut ordiniret,
 und so stark gefunden habe. Sie sind in einem
 Schrank nach Art der römischen Münzen systema-
 tisch nach Klassen in Schubläden eingetheilet und
 numeriret, worüber ein eigener Catalog, worin die
 Urkunden, woran sie befindlich sind, chronologisch
 angezeigt sind. Der Herr Besitzer, ein sehr gefälli-
 ger braver Mann, hat mir erlaubt, zu meinen Sie-
 gelanmerkungen einige Notata davon zu nehmen.
 Noch leben hier der *Chevalier de Cologne*, so eine be-
 rühmte *Tactic* in 4to geschrieben, und mehr andere
 Werke, der Herr Baron von Züpsch, so im anti-
 quarischen Fache viele Kenntnisse hat, der berühmte
 Bildkünstler und zugleich Physiker *Abbé Hardy*, des-
 sen Arbeiten alle Fremden bewundern. Der Freih.
 von Brempt, der Herr Scholaster *dü Mont*, und
 dessen Bruder Herr Hofrath *dü Mont*, der in deuts-
 cher

scher und französischer Litteratur arbeitet etc. Eigentlich aber fehlt es zu Colln an Aufmunterung, Aemulation, Communicabilität dieser Gelehrten, sie haben keinen Umgang mit einander, wozu man so wenig von daher ins Publicum erhält. Jeder arbeitet für sich, niemand theilt dem andern etwas mit, und auf solche Art bleiben sie im Ganzen gegen auswärtige Gelehrte zurück, ohngeachtet es an denkenden und wirklich gelehrten Köpfen dort nicht fehlt.

Bibliotheken.

Von diesen hat, was alte Handschriften betrifft, vor allen unstreitig den Vorzug

a) Die Dombibliothek.

Sie ist im Dom selbst ziemlich hoch in einem Gewölbe aufbewahrt, wohin in der Mauer eine dunkle etwas beschwerliche Treppe führt. Man wird aber entschädiget, so bald man nur die uralten prächtigen Codices in etwas gesehen hat.

Bevor ich die Codices, die ich gesehen und untersucht habe, anzeige, will ich eine kurze historische Nachricht der Bibliothek selbst voraus schicken.

Den ersten Anfang zu der Bibliothek hat der Erzbischoff Suldebalduß gemacht. Er war Erzkapellan bey dem Kaiser Karl dem Großen, und ist im Jahr 783 Erzbischoff geworden. Die Codices, die von ihm herrühren, sollen auf seine Veranlassung von denjenigen Codicibus abgeschrieben seyn, die der Pabst Leo III. dem Kaiser ums Jahr 804 geschen-